

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 25 – 12. Sonntag im Jahreskreis
23.06.2024

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 16:30 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



©Friedbert Simon

Evangelium zum 12. Sonntag im Jahreskreis

Markus 4, 35-41

An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Gedanken zum Evangelium

„Warum habt Ihr solche Angst?“ fragt Jesus seine Jünger als sich der große Sturm gelegt hatte.

Aber Angst haben wir nun mal! So oft! Vor allem möglichem, manchmal haben wir sogar Angst vor der Angst. Und das Leben kann schon Angst machen! Da gibt es doch unzählige Stürme, die uns treffen könnten und Unzähliges, das in uns Stürme auslöst:

Sorgen und Nöte, Leid, Krankheit, Schmerz, Liebeskummer, Einsamkeit, Streit, Wut, Schuld und so einiges mehr.

Solche inneren Stürme kennt ein jeder von uns und ebenso die Angst davor.

Aber was kann helfen gegen die Angst?

Wohl nur das Vertrauen. Das Vertrauen darauf, dass Jesus mit im Boot ist und in alle dunklen Wolken leuchtet.

„Warum habt ihr solche Angst?“, so fragt uns Jesus, denn er lässt uns doch in keinem Sturm allein. Er schickt uns die Kraft, die wir brauchen, er schickt uns Menschen, die uns beistehen, er schickt Mut und zeigt Auswege auf, darauf dürfen wir vertrauen. Und auch, wenn so ein Sturm so manches Mal lange andauert, ja, auch wenn es scheint, als würde Jesus schlafen, sein „Sturm sei still!“ wird kommen, da dürfen wir sicher sein.

Und wenn es uns doch einmal so geht, wie damals den Jüngern und die Angst größer ist als das Vertrauen, dann machen wir es doch wie sie: rufen wir Gott unsere Angst entgegen, bitten, beten, klagen wir und allein das wird schon helfen, anders mit unseren Ängsten zu leben. Und vielleicht spüren wir dann auch ganz deutlich, dass er da ist, aufsteht, dem Wind droht und zum See sagt: „Schweig, sei still!“ Und vielleicht entdecken wir dann sogar, dass wir es schon so manches Mal gespürt haben:

Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.

*Ihre Ina Hofstaedter,
Gemeindereferentin*